

Seminarthemen 2026/2027

Nr.	Rahmenthema und Beschreibung
1	<p>Vorsicht Vorurteil (?)</p> <p>„Argumente nützen gegen Vorurteile ebenso wenig wie Schokolade gegen Verstopfung.“ (Max Pallenberg)</p> <p>Leben wir in einer Welt, die von Vorurteilen getrieben wird? Warum haben wir Vorurteile? Braucht man sowas überhaupt oder kann das irgendwie doch weg aus der Gesellschaft? Wenn man aber die Ansicht vertritt, dass Vorurteile beseitigt werden sollten, stößt man sofort auf das Problem, dass man mit rationalen Argumenten – wie im oberen Zitat erkennbar – nur selten gegen Vorurteile ankommt.</p> <p>Im Seminar schauen wir gemeinsam genauer auf die Funktion und die Wirkungsmacht von Vorurteilen.</p> <p>Dabei können verschiedene Schwerpunkte gelegt werden wie zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Vorurteil als Motor der Geschichte? – Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt im historischen Kontext• Feindbilder im politischen Diskurs – von der Propaganda zur Social Media-Blase• Geschlechterbilder und Vorurteile – Tradition, Religion und Moderne
2	<p>„Alles hängt zusammen und nichts ist, wie es scheint.“ Die Macht der Verschwörungserzählungen</p> <p>Die Mondlandung war inszeniert, 9/11 ein <i>inside job</i> und hinter der Covid-19-Pandemie steckt ein dunkler Plan einer im Geheimen agierenden globalen Elite.</p> <p>Verschwörungserzählungen wie diese begegnen uns heute überall: in sozialen Medien, in politischen Debatten oder im Alltag. Manche wirken auf den ersten Blick harmlos, andere prägen politische Bewegungen, schüren Misstrauen gegenüber Institutionen oder verbreiten gezielt Desinformation. Doch warum glauben Menschen an solche Erzählungen? Und welche Rolle spielen sie in Geschichte und Gegenwart?</p> <p>In diesem Seminar untersuchen wir Verschwörungserzählungen aus verschiedenen Perspektiven. Wir analysieren historische Beispiele und fragen, welche gesellschaftlichen Funktionen sie erfüllten. Gleichzeitig betrachten wir aktuelle Phänomene: Wie verbreiten sich Verschwörungserzählungen im digitalen Zeitalter? Welche politischen und sozialen Folgen können sie haben? Und wie lassen sich Fakten von Fake News unterscheiden?</p> <p>Dabei lernen wir grundlegende Methoden wissenschaftlichen Arbeitens: Themen entwickeln, Forschungsfragen formulieren, Quellen recherchieren, Texte analysieren und eigene Argumentationen entwickeln. Ziel des Seminars ist eine wissenschaftliche Arbeit zu einem selbst gewählten Teilaspekt des Themas.</p> <p>Das Seminar richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die gesellschaftliche Debatten besser verstehen, kritisch hinterfragen und wissenschaftlich untersuchen möchten. Wer sich dafür interessiert, wie Wissen entsteht, warum Menschen an bestimmte Erzählungen glauben und wie man Desinformation erkennt, findet hier ein spannendes und hochaktuelles Arbeitsfeld.</p>

3 Horses in Literature – Literary Analysis and Scientific Research

Pferde sind in der Literatur seit Jahrhunderten ein Symbol für Freiheit, Stärke, Verbundenheit und den Wandel gesellschaftlicher Normen. Ziel dieses Seminars ist es, die Brücke zwischen literarischer Analyse und angewandter wissenschaftlicher Forschung zu schlagen.

Sie wählen in Absprache mit der Lehrkraft einen englischsprachigen Roman aus, in dem Pferde eine zentrale Rolle spielen. Sie analysieren das Werk im Hinblick auf narrative Funktionen, Symbolik sowie die Darstellung des Mensch-Tier-Verhältnisses. Aus dem von Ihnen gewählten Werk leiten Sie eine wissenschaftliche Fragestellung ab. Diese soll über die reine Textanalyse hinausgehen und einen Bezug zur Realität oder zu aktuellen gesellschaftlichen Diskursen herstellen. Um Ihre literarische These wissenschaftlich zu untermauern, führen Sie zudem selbstständig Umfragen oder Interviews durch, um Ihre Ergebnisse mit aktuellen Daten oder Expertenmeinungen abzugleichen.

Rahmenbedingungen:

- Sprachgebrauch: Die Primärliteratur wird von Ihnen auf Englisch gelesen.
- Seminararbeit: Die schriftliche Seminararbeit können Sie in deutscher oder englischer Sprache verfassen.
- Präsentation: Die Abschlusspräsentation findet auf Englisch statt.

4 Mythen, Sagen und Legenden als historische Deutungsmuster – Konstruktion, Funktion und Instrumentalisierung von Geschichte

Geschichte besteht nicht nur aus überprüfbaren Fakten, sondern auch aus Erzählungen, Symbolen und Deutungen. Mythen, Sagen und Legenden prägen das kollektive Gedächtnis von Gesellschaften und wirken bis in die Gegenwart fort. Sie stiften Identität, legitimieren Herrschaft und beeinflussen politische Entscheidungen.

In diesem Seminar untersuchen Sie historische Mythen als Konstruktionen von Wirklichkeit. Sie analysieren Entstehungskontexte, Funktionen und Wandlungsprozesse solcher Erzählungen und setzen sich u.a. kritisch mit ihrer kommerziellen und politischen Instrumentalisierung auseinander. Hierbei untersuchen wir sowohl historische Persönlichkeiten wie z. B. Jeanne d'Arc und unterscheiden zwischen historischer Figur und politischem Mythos oder wir untersuchen moderne Verschwörungserzählungen als politische Mythen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf produktorientiertem Arbeiten: Sie erstellen eigenständig gestaltete, wissenschaftlich fundierte Produkte wie Ausstellungstafeln, Zeitleisten, Porträtkonzepte oder alternative Informationsmaterialien. Dabei lernen Sie, wissenschaftliche Analysen direkt in eine kreative, praxisnahe Umsetzung zu überführen.

5 Wenn Regeln auf Realität treffen – Recht im Alltag

„Recht ist der Wille zur Gerechtigkeit.“ (Gustav Radbruch)

Recht begegnet uns überall im Alltag – oft ohne, dass wir es bewusst wahrnehmen. In einer komplexen Gesellschaft gibt es kaum Situationen, die nicht durch rechtliche Regeln geprägt sind. Besonders sichtbar wird dies meist dann, wenn Konflikte entstehen, Interessen aufeinandertreffen oder Entscheidungen begründet werden müssen.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit rechtlichen Fragen aus unterschiedlichen Bereichen. Mögliche Themenfelder im Seminar und für die eigene Arbeit reichen etwa von Arbeitsrecht, Familienrecht oder Strafrecht über Kinder- und Jugendhilferecht bis hin zu Handels- und Gesellschaftsrecht, Medizinrecht, Verfassungsrecht, Völkerrecht oder Schulrecht. Welche Schwerpunkte gesetzt werden, hängt wesentlich von den Interessen der Teilnehmenden ab.

Dabei kann der Blick auch gerne über das reine Recht hinausgehen. Historische, psychologische, soziologische, medizinische, technische oder wirtschaftliche Perspektiven können einbezogen werden, um zu verstehen, wie Recht entsteht, wirkt und sich weiterentwickelt.

Praxis und Anwendung werden eine wichtige Rolle spielen. Eine Exkursion zu einem öffentlichen Gerichtsverfahren in Ulm/Neu-Ulm ermöglicht es, Rechtsprechung, auch im direkten Austausch mit Gericht und Staatsanwaltschaft, unmittelbar mitzerleben. Ein weiterer Bestandteil des Seminars ist die eigene Recherchearbeit: Neben der Auswertung einschlägiger Fachliteratur wird ein Experteninterview durchgeführt. Dafür nehmen Sie beispielsweise Kontakt zu Rechtsanwälten, Gerichten, Jugendämtern, Unternehmen oder anderen relevanten Institutionen auf.

6 Tiergestützte Intervention (TGI)

Tiere werden in pädagogischen, psychologischen und medizinischen Arbeitsfeldern zur Unterstützung eingesetzt. Beispiele sind die Delfintherapie, aber auch Führungskräfte-Trainings mit Pferden, Schulhunde und Schulzoos sowie Tiere in Altenheimen, Palliativ-einrichtungen und Krankenhäusern. Wir stellen uns die Frage: Teurer Spaß oder wirksame Alternative bzw. Ergänzung zu bestehenden Therapie- und Förderkonzepten? Im Seminar geben wir einen umfassenden Überblick über die Theorie und Praxis der TGI. Wir sehen uns theoretische Begrifflichkeiten und wissenschaftliche Grundlagen für den pädagogisch-therapeutischen Einsatz sowie die Wirkweisen und Effekte des Einsatzes von Tieren an. Zudem richten wir den Blick auf konkrete Ansätze und Konzepte für den Einsatz von verschiedenen Tierarten. Hier könnten wir z. B. untersuchen, ob die berühmte Delfin-Therapie einen tatsächlichen Mehrwert im Gegensatz zu einer Therapie mit einer Kuh hat (Spoiler: man könnte auch die Kuh nehmen). In diesem Zusammenhang werden pseudo-wissenschaftliche Ansätze auf ihre Wirksamkeit geprüft, kritisiert und evidenzbasierte Alternativen aufgezeigt.

Besuche in Einrichtungen in der Region, die TGI anwenden, sind ebenso geplant.

7 Einmal Experimentieren wie eine Lehrkraft

Naturwissenschaftliche Erkenntnisse entstehen nicht nur durch Theorie, sondern vor allem durch systematisches Experimentieren. In diesem Seminar steht daher das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten im Mittelpunkt: von der Entwicklung einer Fragestellung über die Planung und Durchführung von Experimenten bis hin zur fachlich fundierten Auswertung und didaktischen Aufbereitung.

Die Schüler*innen konzipieren eigenständig Versuche aus den Bereichen Biologie und/oder Chemie, führen diese durch und analysieren ihre Ergebnisse unter Anwendung geeigneter wissenschaftlicher Methoden. Ein besonderer Fokus liegt auf der Einordnung der Experimente in den Lehrplan der Staatlichen Fachoberschulen und Berufsoberschulen in Bayern sowie auf der adressatengerechten Aufbereitung, beispielsweise im Hinblick auf den schulischen Unterricht.

Neben praktischen Kompetenzen werden auch theoretische Grundlagen erarbeitet, etwa zu Versuchsplanung, Fehleranalyse, Sicherheitsaspekten sowie zur Auswertung von Messdaten. Dazu wird auch die theoretische Aufarbeitung anhand einschlägiger Literatur und Studien (auch englischer), Diagramm- und Statistikauswertungen, sowie eine Begeisterungsfähigkeit für die Naturwissenschaften vorausgesetzt. Die Themenwahl kann sich an zentralen Inhalten der verschiedenen Ausbildungsrichtungen orientieren und sowohl klassische Schulversuche als auch eigenständig entwickelte experimentelle Ansätze umfassen. Dabei sollen aber nicht bereits bekannte Versuchsanleitungen kopiert werden!

Vorausgesetzt werden ein solides naturwissenschaftliches Grundverständnis sowie die Bereitschaft, sich intensiv und selbstständig mit experimentellen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Das Seminar richtet sich insbesondere an interessierte und engagierte Schüler*innen, die Freude am praktischen Arbeiten haben und bereit sind, Zeit und Sorgfalt in die Planung und Durchführung ihrer Projekte zu investieren.

Eigene Themenvorschläge sind ausdrücklich erwünscht und können in Absprache mit der Lehrkraft entwickelt werden.

8 „Zwischen Emotion und Manipulation: Die Macht filmischer Inszenierung“

Filme wirken oft real – aber sie sind immer inszeniert. Durch Kamera, Musik, Schnitt und Licht können sie gezielt Emotionen erzeugen, unsere Wahrnehmung lenken und sogar unsere Urteile beeinflussen.

In diesem Seminar geht es darum, diese Mechanismen sichtbar zu machen: Wie manipulieren Filme unser Denken und Fühlen? Welche Rolle spielen filmische Mittel dabei? Und wo verläuft die Grenze zwischen authentischer Darstellung und künstlerischer Inszenierung?

Anhand ausgewählter Filmbeispiele analysiert ihr zentrale Gestaltungsmittel wie Kameraperspektiven, Farbgestaltung, Sound und Erzähltechnik.

Ziel ist es, Filme nicht nur „anzuschauen“, sondern sie zu durchschauen – und die eigenen Erkenntnisse in einer wissenschaftsorientierten Facharbeit eigenständig zu untersuchen.

9 Mobilität im Umbruch – Technologische Konzepte für den Verkehr der Zukunft

Die Mobilität befindet sich in einer Phase tiefgreifender Transformation. Der Verzicht auf fossile Brennstoffe und die zunehmende Digitalisierung machen innovative technologische Konzepte erforderlich. In diesem Seminar erfolgt eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den physikalischen Grundlagen, den technischen Realisierungsmöglichkeiten und den systemischen Grenzen moderner Mobilitätssysteme.

Das Themenspektrum ist breit gefächert, um unterschiedliche technologische Schwerpunkte zu ermöglichen. Mögliche Untersuchungsgegenstände sind die Effizienz verschiedener Antriebssysteme und die Thermodynamik synthetischer Kraftstoffe. Auch das Feld des autonomen Fahrens bietet hinsichtlich der Sensorik sowie materialtechnischer Fragestellungen zu Leichtbau und Aerodynamik vielfältige Analyseansätze. Auch die infrastrukturelle Einbindung von Fahrzeugen in intelligente Stromnetze ist ein relevanter technologischer Fokus.

Ziel der Seminararbeit ist die systematische Aufarbeitung eines spezifischen Teilgebiets unter Berücksichtigung technischer Parameter. Es wird erwartet, dass die theoretische Recherche durch einen eigenständigen Transferanteil ergänzt wird. Dieser kann beispielsweise in Form von Wirkungsgradberechnungen oder Reichweitenanalysen erfolgen.